

Professionell unterstützt in Hygienefragen

1. Aufbereitungsempfehlungen

Welcher Aufgabe sollten Hersteller von resterilisierbaren Medizinprodukten in Bezug auf die Aufbereitung nachkommen?

Die Bereitstellung von Informationen zur Wiederaufbereitung von Instrumenten nach DIN EN ISO 17664 ist für die korrekte Aufbereitung von Medizinprodukten essenziell.

Bereits in den RKI-Empfehlungen von 2001 und von 2006 ist diese Norm ein wichtiger Bestandteil. Auch in der 2012 verabschiedeten Überarbeitung der KRINKO (Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) des Robert Koch-Instituts und des BfArM (Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte) heißt es: „Es ist zweckmäßig, dass sich der Medizinprodukte-Betreiber bereits vor der Anschaffung von Medizinprodukten [...] auch über die zugehörigen Angaben der Medizinproduktehersteller für die Aufbereitung (nach DIN EN ISO 17664) informiert ...“

Doch was eigentlich als obligatorische Serviceleistung dem Kunden zur Verfügung gestellt werden sollte, wird in der Praxis von vielen Instrumentenherstellern nur selten oder aber unvollständig berücksichtigt.



Abb. 1: Bei einer maschinellen Aufbereitung sollen die Instrumente nach einer Vorreinigung gründlich unter fließendem Wasser gespült werden.

Wie geht man bei Komet mit diesen Anforderungen um?

Selten gibt es so detaillierte Hinweise bzw. Beschreibungen der Einzelschritte, wie sie in den Herstellerinformationen zur Aufbereitung bei Komet zu lesen sind. Dazu gehören auch ausführliche Informationen, die das Produkt, die Aufbewahrung und den Transport sowie dessen Reinigung und Desinfektion beschreiben. So ist es z.B. kein Ratespiel mehr für die Mitarbeiterin, ob ein Medizinprodukt zerlegt werden muss oder nicht.

2. Hilfestellung im Alltag

Die RKI-Empfehlung 2006 und KRINKO-Empfehlung 2012 sind komplex. Welche Eselsbrücke gibt es für den Praxisalltag?

Für die manuelle und maschinelle Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente hat Komet ein Poster erstellt, das die korrekte Vorgehensweise



Abb. 2: Werden Instrumente in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) aufbereitet, ist darauf zu achten, dass die Edelstahlständer gelegt werden, damit kein Spülschatten entsteht.

prägnant und übersichtlich darstellt. Ein kurzer Blick auf das Poster gibt der Mitarbeiterin Sicherheit bzw. Bestätigung bei der Arbeit und schmückt die Wand des Hygienebereichs. Es ist kostenlos bei Komet unter der Bestellnummer 410404 anzufordern.

3. Sauber mitgedacht

Komet ist u.a. auch Hersteller von Instrumentenständern. Fließen in diese Produkte auch hygienische Aspekte mit ein?

Während z.B. Aluständer nicht im Thermodesinfektor maschinell aufbereitet werden können, ist dies mit dem breiten Angebot von Komet-Edelstahlständern kein Problem. Sie erfüllen die Anforderungen an die aktuellen Hygienestandards in vollem Umfang und unterstützen außerdem eine rationale, leicht dokumentierbare und schlussendlich wirtschaftliche Praxisorganisation.

In der Regel wurden bisher für die Reinigung und Desinfektion separate Bohrer- und Instrumentenbäder benötigt. Gibt es dafür auch eine Komplettlösung?

Mit DC1 steht ein kombiniertes Reinigungs- und Desinfektionsmittel zur Verfügung, das die zahnärztlichen Instrumente maximal schont, selbst wenn die Einlegezeit mal überschritten wird. Die viruzide (wirksam entsprechend den Anforderungen des RKI gegen behüllte Viren inkl. HBV, HCV und HIV), bakterizide (inkl. TBC und MRSA) und fungizide Wirkung ist bei einer 1%igen Konzentration von DC1 nach 60 Minuten gegeben. DC1 enthält weder Phenole noch Aldehyde, ist gemäß der OECD-Richtlinie biologisch abbaubar und kann auch für die nicht-fixierende Vorreinigung eingesetzt werden.

